

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 G., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wäckerblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr. 173

Donnerstag, den 27. Juli

1911

K. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diesem im Jahre 1892 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche*) um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1912 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a—c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehrordnung (i. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 S. 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere nämlich

- a) eines standesamtlichen Geburtszeugnisses,
- b) der nach Muster 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung*) des gesetzlichen Vertreters,
- c) eines Unbescholtenheitszeugnisses*) (d. h. eines Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- d) des (Schul-)Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich*) einzureichen sind.

Hiebei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zu warten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 24. Juni 1911 (Staatsanzeiger Nr. 144 Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Den 25. Juli 1911.

Kommereell.

*) Formulare hierzu können von der K. W. Kaiserlichen Buchhandlung Nagold bezogen werden.

Bekanntmachung.

betr. den Markt in Altensteig am 1. August 1911.

Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Maul- und Klauenseuche wird die Abhaltung des Viehmarktes in Altensteig am 1. August unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Der Beginn des Auftriebs wird auf 7 Uhr vormittags festgesetzt. Vorher darf kein Vieh aufgetrieben und dürfen keine Schweine festgehalten werden.
 2. Sämtliche zum Markt kommenden Tiere sind vom Tierarzt zu untersuchen, bevor sie festgehalten werden.
 3. Aus verächtlichen Oberdütern dürfen keine Tiere zugetrieben werden.
 4. Nichtwürttembergisches Vieh ist ausgeschlossen.
 5. Der Auftrieb von Händlervieh ist nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, das am Verladort vor Beginn des Transportes, bei Benützung der Eisenbahn spätestens am Verladort ausgestellt sein muß.
- (Zu vergl. § 5 Ziffer 2 der Min.-Verf. vom 28. Febr. 1911, Abl. S. 45.)

Nagold, 26. Juli 1911.

Amtmann Mayer.

Württembergischer Landtag.

r Stuttgart, 26. Juli. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Eisenbahnbaukreditleges bei der Forderung von 14 Millionen als sechste Rate für den Umbau des Hauptbahnhofs Stuttgart und für die Neu- und Erweiterungsbauten zwischen Ludwigsburg und Böchingen fort. In der Debatte wurde das Projekt eines Verschiebebahnhofs bei Kornwestheim als sehr zweckmäßig bezeichnet und betont, daß die Ueberschreitungen höchstens 10% betragen würden. Der Ministerpräsident erklärte sich für strenge Sparsamkeit. Nach längerer Debatte wurde die Forderung genehmigt. Nachdem dann noch der 5. Nachtrag, enthaltend einen Nachtrag zu Kap. 81, Antoversität und zu Kap. 82, Aufsichtskosten für die Volksschulen, in erster Lesung erledigt worden war, wurde die Sitzung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. Juli 1911.

* Die Kraftwagen-Verbindung Haiterbach-Nagold-Herrenberg funktioniert und rentiert bis jetzt ganz befriedigend. Wenn hie und da etwas nicht klappte, sei es mit den Abfahrts- oder Ankunftszeiten, mit der ungestörten Weiterfahrt, so lag dies an Umständen, die sich beseitigen lassen. Eine begründete Neuerung ist dadurch in Aussicht zu nehmen, daß künftig zwei Chauffeure und zwei Wagen den Dienst versehen werden.

r Vom Tage. Dem „Südd. Korresp.-Bureau“ wird geschrieben: Eine mißliche Entdeckung machte ein Wirt in seinem außerhalb der Stadt gelegenen Keller. Dieser war erbrochen und ein Faß alten Zwetschgenwassers im Wert von einigen Hundert Mark gestohlen worden.

-1. Altensteig, 26. Juli. Die Durchführung der Schulaufsicht im Hauptamt soll im Jahr 1911 auch im Oberamt Nagold stattfinden. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird auf 1. Oktober ein Bezirksschulamt Nagold und ein Bezirksschulamt Neuenbürg im Hauptamt errichtet. Das Oberamt Calw wird geteilt, Teinach und Teinachtal soll die Grenze bilden, so daß der südliche Teil des Oberamts Calw zu Nagold, der nördliche zu Neuenbürg käme.

[.] Gunningen, 26. Juli. Zu dem Blitzschlag wird uns noch geschrieben: Vor unendlichem Jammer wurde am 25. Juli hier eine Familie und deren Angehörige gnädig bewahrt. In der Nähe eines kleinen Wehlers schlug der Blitz in ein Wohnhaus. Ohne zu zünden fuhr der elektrische Funke an einem Dachsparren herab, übersprang die untere Ziegelreihe und durchschlug an der Decke des Wohnzimmers die Wand. Unmittelbar am Fenster saß Zimmermann Ferdinand Martini auf dem Sofa, neben ihm seine Frau, ein achsjähriger Knabe stand vor den Eltern, ein anderer nahe dabei am Tisch. Der junge Mann wurde von der Wucht des Schlags getroffen. Rasch herbeigeeilte Freunde trugen den anscheinend Leblosen ins Freie. Der zunächst stehende Knabe wurde zu Boden geworfen, die Frau für einige Zeit in der Gehfähigkeit behindert. Man bemühte sich von allen Seiten um den armen Mitbürger. Nach einer bangen halben Stunde konnten beide Gattin sich tief gerührt umarmen. Der untersuchende Arzt durfte eine Schädigung des Organismus glücklicherweise nicht feststellen. Die Hosen des Mannes waren ganz zerseht, eine wunderbare Fügung! Der Blitzfunke riß auf seinem Weg in ca. 20 cm Breite vom Kamin herab das Dach auf, zerplätterte den Dachsparren, zertümmerte einen Fensterladen, schlug ein Loch durch den Sofa, zersehte einen Teil der vorderen Rahme und suchte durch eine Steinplatte der Küche hindurch den Ausgleich mit der Erdelektrizität.

p Rottenburg, 26. Juli. In Bodelshausen ist der 12 Jahre alte Sohn des Bahnwärters Rieger beim Baden im Bugensee ertrunken. Sofort durch einen Arzt angestellte Wiederbelebungsoversuche waren ohne Erfolg, da ein Herzschlag eingetreten war.

Horb, 24. Juli. Bei der Wahl des Vorsitzenden des katholischen Lehrervereins erhielt Pollich 541 Stimmen, Maier 471 Stimmen, Haiber 10 Stimmen.

r Die Hundstagshitze. Die Hitze des Sonntags hat in Stuttgart, wie die Blätter berichten, 35,0 Grad erreicht. Solche Hitze ist zwar selten, aber doch nicht ganz ungewöhnlich. Wir haben am 12. Juli 1908, also vor nur drei Jahren, in Stuttgart 34,6 Grad sonach nicht viel weniger verzeichnet und 1905 ist am 4. Juli gleich viel Hitze wie diesmal 35,0 Grad vorgekommen. Dann aber müssen wir bis auf den 17. und 18. August 1892 zurückgehen, um auf ähnliche, ja noch größere Wärmeentwicklung zu stoßen. Wir hatten am 17. August 1892 sogar 36,2 Grad. Was aber diesmal die Hitze so schwer ertragen ließ, war die mangelnde Abkühlung der Nacht. Die Temperatur ging nicht unter 21,4 Grad herab. Dies steht zwar mit der Nachmittagswärme im Einklang, da die durchschnittliche Abkühlung bei klarem Himmel 14 Grad beträgt, ist aber für das menschliche Empfinden ein zu hoher nächtlicher Temperaturstand, weil innerhalb unserer Häuser noch einige (3—4) Grade dazukommen, die dann hinreichen, um die Empfindung von schwüler Hitze hervorzubringen.

r Stuttgart, 26. Juli. (Lotteriegziehung.) Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Geldlotterie zugunsten des Vereins für Volksbildung in Cannstatt fiel der Hauptgewinn von 15 000 M auf Nr. 99 375, der zweite Gewinn von 5 000 M auf Nr. 23 692, der dritte Gewinn von 2 000 M auf Nr. 52 257, je 1 000 M

fielen auf Nr. 12 485, 93 262, je 500 M auf Nr. 92 940, 7 841 (ohne Gewähr).

Entringen, 25. Juli. In letzter Zeit wurden in den hiesigen Gipssteinbrüchen paläontologische Funde gemacht. Oberlehrer Süßer überbrachte Prof. Koken vom geolog. Institut in Tübingen Zähne von einem Höhlenbären (Edzahn) und Backenzähne eines Rhinoceros, auch ein Kieferstück von dem früheren Riesenhirsch. Außerdem wurden verschiedene Knochenstücke dem geolog. Institut in Tübingen einverleibt. Durch diese Funde ist nun festgestellt, daß es auch Höhlenbären im Schönbuch und nicht, wie man bisher glaubte, bloß auf unserer Alb gegeben hat. Diese Funde sind also sehr interessant. Die zugestohene Höhle, die einen Anziehungspunkt für Geologen bilden dürfte, befindet sich in dem Steinbruch des Herrn Wohlbold von Derendingen.

r Biberach, 25. Juli. Am Freitag abend vernünftigen sich drei 15jährige Schüler des Progymnasiums mit Schießen mittels Zimmerflinten. Einer der drei Knaben hatte das Gewehr geladen, ohne daß es die beiden anderen bemerkt hatten. Als nun einer das Gewehr zur Hand nahm, ging der Schuß los und traf den Sohn des Bezirksnotars Jundel in den Unterleib. Trotzdem noch am gleichen Abend eine Operation vorgenommen und die Kugel entfernt werden konnte, starb heute früh der Knabe. Er hatte erst in letzter Woche die Prüfung als Einjährig-Freiwilliger bestanden. Die Kugel hatte mehrermals die Gedärme durchdrungen. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu, umso mehr als der Verunglückte der einzige Sohn war.

Die Hitze.

r Eßlingen, 26. Juli. (Wassermangel.) Laut amtlicher Bekanntgabe muß infolge Wassermangels die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr gesperrt werden.

München, 25. Juli. Die große Hitze hält hier unvermindert an. Auf dem hiesigen Schlachtviehhofe traf nachts ein Schweinetransport ein, von dem nicht weniger als 60 Tiere verendet waren.

— In den beiden letzten Tagen sind in München acht Personen beim Baden ertrunken.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Die Zeitungskorresp. „Deutscher Bote“ erzählt zum Fall Richter von maßgebender türkischer Seite: Richter ist von Anfang an durch alle türkischen Instanzen dringend vor der Ausführung seiner Reise gewarnt worden und zwar nicht, weil er sich in ein Rändergebiet begeben, sondern in ein Gebiet, in dem griechische Banden beständig ihren politischen Guerillakrieg führten, der ihnen übrigens dadurch erleichtert werde, daß die Grenze nicht absolut festgelegt ist, sondern mehrere kilometerweite Streifen in Bezug auf die Grenzregulierung unsicher sind. Nachdem Richter schon in Berlin abgeraten worden war, haben die Behörden in Salonik auf das strikteste jede Verantwortung abgelehnt, wenn er sich gleichwohl auf seine abenteuerliche Reise machte. Richter hat selbst eine Erklärung unterzeichnet, derzufolge er auf jede Verantwortung der türkischen Behörden für seine Sicherheit verzichtet. Belläufig halten die Behörden in Salonik den Eindruck, daß er nicht zu wissenschaftlichen Untersuchungen, sondern nur als Tourist und zum Zwecke photographischer Aufnahmen den Dnymp bereisen wolle und gemäß seiner Ausrüstung auch nur könne. Die Gendarmen, in deren Begleitung Richter sich zuletzt befand, waren ihm nicht offiziell zugeteilt, sondern er hatte sie auf seinem Weg angetroffen und sie gaben ihm auf ihrem Patrouillengang ein stillen Wegs das Geleit. Für die türkische Regierung handelt es sich darum, daß sie es nicht mit gewöhnlichen Räubern, sondern mit griechischen Banden zu tun hat, die politische Kämpfe führen und für deren Absichten es ganz erwünscht ist, wenn sie der Türkei auch durch die schwierige Situation, in die sie die Regierung gegenüber der befreundeten deutschen Regierung bringen, einige Verlegenheit bereiten.

r Berlin, 26. Juli. Mit Bezug auf die zahlreichen Blätterberichterstattungen über eine Reform der höheren Schulen ist die Nordd. Allg. Ztg. auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle in der Lage mitzutteilen, daß die Nachrichten über grundsätzliche Änderungen des höheren Schulwesens und über die Berufung einer Schulkonferenz nicht begründet sind.

r Berlin, 26. Juli. Ein in Mannheim ansässiger, bisher sehr angesehenen Kaufmann wurde in Berlin, wohin er sich zur ärztlichen Untersuchung begeben hatte, wegen einer schmutzigen Skandalaffäre, in die Soldaten des Mannheimer Feldartillerieregiments verwickelt sind, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet. In einem unbewachten Augen-

blick machte er im Untersuchungsgefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Untersuchung gegen die übrigen Beteiligten wird durchgeführt. Der demnächst in Mannheim zur Verhandlung gelangende Prozeß wird einen großen Umfang gegen die 175er annehmen.

Berlin, 26. Juli. Der Sattler Mielke, der des Mordes an der Witwe Hoffmann angeklagt war, erhielt von der Staatsanwaltschaft die Mitteilung, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt sei. Für die Dauer der Untersuchungshaft soll Mielke eine Entschädigung erhalten. Er beansprucht 5000 M., da er durch die ausgestandenen Qualen gesundheitlich und finanziell ruiniert sei.

Boundorf, 24. Juli. Der seit dem großen Brande in Uehlingen vermählte Studinger wurde heute in verkohltem Zustande in der abgebrannten Scheune, in welcher das Feuer auskam, aufgefunden. — Nach amtlicher Schätzung beläuft sich der durch den Brand angerichtete Gesamtschaden auf 91 000 M.

Zum Müllheimer Eisenbahnunglück.

Aus einem von der Karlsru. Ztg. übernommenen Artikel, der also wohl richtig sein wird, erfährt man jetzt Bestimmtes über die dienstliche Anstrengung des Lokomotivführers Platten vor Eintritt des Unglücks. Er fuhr auf der 124 km langen Bahnstrecke Basel-Offenburg hin und her, die ein Schnellzug in weniger als 2 Stunden durchfährt. Platten geleitete am Sonntag vormittag einen D-Zug von Offenburg nach Basel, Abfahrt 10.55, Ankunft in Basel 12.43. Nach einem Aufenthalt von 4 1/2 Stunden fuhr Platten mit seiner Maschine Sonntag nachmittag einen D-Zug den gleichen Weg zurück, Abfahrt 5.15, Ankunft in Offenburg 6.54. Es folgte eine Unterbrechung von 7 1/4 Stunden, dann Abfahrt von Offenburg mit dem Gotthard-Express Montag früh 2.42, Ankunft in Basel 4.28 früh. Pause bis 8 Uhr, dann kam die Unglücksfahrt, die schon eine halbe Stunde später in Müllheim ihr trauriges Ende fand. Platten hat also in der Zeit von Sonntag vormittag 10.55 bis zu dem Unglück, das sind zusammen 21 Stunden 34 Minuten 4 Fahreten mit zusammen 5 Stunden 52 Min. Dauer ausgeführt, wobei allerdings die Dienstzeit vor der Abfahrt und nach der Ankunft nicht mitgerechnet ist. Ohne das Unglück hätte Platten noch bis Offenburg 1 Stunde 23 Minuten zu fahren gehabt, dann wäre für ihn eine längere Pause eingetreten. Die Hauptfrage wird nun sein: Wie hat Platten die letzte 3 1/2 stündige Zwischenzeit in Basel von nachts 4.28 bis zur Abfahrt um 8 Uhr ausgefüllt? Hat er sie zum Ausruhen verwendet oder was hat er sonst getan? Der Abg. Gsch hat bereits im Vorwärts von Ueberbürdung und Personalausbeutung gesprochen, aber davon kann doch kaum die Rede sein, vorausgesetzt, daß obige Ziffern richtig sind, und anders würde die Karlsru. Ztg. sie

nicht übernommen haben. Die Untersuchung wird Licht verbreiten, und das scheinen auch die beiden in Baden erscheinenden sozialdemokr. Blätter anzunehmen, die bisher keine Beschuldigungen gegen Dritte erhoben haben, und vor denen Gsch eben wieder einmal seinen Eifer betätigen wollte.

Aus Frankfurt a. M., 25. Juli, wird gemeldet: Heute morgen wurde in der Beshung Somsstraße 99 in Bockenheim der 57jähr. Hundekotfahmer Johann Mängel auf einem Wagen mit eingeschlagenem Schädel als Leiche aufgefunden. Als Täter wurde der 61 Jahre alte Hundekotfahmer Heinrich Geier aus Großenhimmern ermittelt und verhaftet. Er behauptet, daß er in Notwehr gehandelt habe.

Düsseldorf, 26. Juli. Die Stadtverordneten stimmten gestern einem neuen Vertrag mit der „Delag“ auf Stationierung des Luftschiffes „Schwaben“ in Düsseldorf zu. Der Vertrag hat bis 1914 Gültigkeit. In ihm ist vorgeesehen, daß das Luftschiff in Düsseldorf mindestens ebenso viele Aufstiege unternimmt, wie von Frankfurt a. M. und Baden-Dos aus. Nach Mitteilungen der „Delag“ wird das Luftschiff Mitte August in Düsseldorf eintriften.

Düsseldorf, 26. Juli. Gestern stürzte Madame Lantheime Edwards, die wegen ihrer Schönheit berühmte Schauspielerin, als sie mit einigen Landaleuten auf dem Rhein eine Vergnügungsfahrt unternahm, bei Xanten aus dem Jachtsestier in den Strom und ertrank.

München-Glabbad, 26. Juli. Bei Erheleng fuhr ein von Aachen kommender Güterzug auf einen mit Kies beladenen Zug auf. Mehrere Wagen wurden zerstört. Das Personal konnte sich durch Abspringen retten.

Hattlingen, 26. Juli. Bei der Landtagswahl in dem Wahlkreis Arnsberg 12 (Hattlingen—Witten) wurde Bergwerksdirektor Karl Knupe aus Linden a. Rh. (nationalliberal) mit sämtlichen 306 abgegebenen Stimmen gewählt.

Kiel, 26. Juli. Die Polizei verhaftete gestern mittag den Schneider Socka, der die gestern mit einer schweren Schußwunde aufgefundene Schneiderin Magdalena Groth überfallen hatte. Er gibt an, daß er die Tat aus Eifersucht begangen habe.

Hamburg, 26. Juli. In Gegenwart sämtlicher Bureauangestellten der hiesigen Filiale einer großen Auslandskasse zog der Prokurist Kenner einen Revolver aus der Tasche und schoß auf die Kontoristin Sydow, weil sie seinen Liebesanträgen kein Gehör schenkte. Das Mädchen wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus geschafft, der verliebte Revolverheld verhaftet.

Ausland.

Die Memoiren der Frau Toselli. Aus Mailand wird gemeldet: Wie der „Corriere della Sera“ in Mailand erfahren haben will, hat eine hochstehende fürstliche

Person versichert, daß die Großherzogin von Toscana über den Skandal, den die Memoiren der Frau Toselli jetzt schon heraufbeschworen haben, höchst unglücklich ist. Man werde aber auf solche Erfindungen sicherlich die rechte Antwort geben. Damit werde dann der Skandal natürlich noch größer werden. So scheint ein neuer Sturm heranzuziehen. Aber diesmal ist der Dresdener Hof angeblich entschlossen, der Sache ein Ende zu machen. Auch hat er sich in dieser Absicht schon mit dem großherzoglich-toskanischen Hofe ins Einvernehmen gesetzt, mit dem ihn die freundschaftlichsten Beziehungen verknüpfen. So wird dem voraussichtlich die großherzoglich-toskanische Familie die Rolle der Vermittlerin zwischen dem Dresdner Hofe und der Erzkronprinzessin übernehmen.

Prag, 26. Juli. Aus der Umgebung von Pilsen werden sieben Waldbrände gemeldet. Auch bei Elbogen ist ein Waldbrand ausgebrochen. Bei Hirschberg (in Böhmen) sind 30 Strich Wald niedergebrannt.

Paris, 26. Juli. In Creuzy bei Orleans ist das Dach einer Scheuer eingestürzt, worin sechs Arbeiter vor einem schweren Gewitter Unterschlupf gesucht hatten. Fünf wurden getötet, der sechste lebensgefährlich verletzt. — Im Militärlager in Toul schlug der Blitz in ein Zelt. Ein Korporal wurde getötet, sechs Mann verletzt.

Amsterdam, 26. Juli. Die Vereinigung der Hafenarbeiter beschloß mit geringer Majorität die Wiederaufnahme der Arbeit.

London, 26. Juli. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Gesetzesvorlage betr. amtliche Geheimnisse an. Kriegsminister Haldane führte aus: Gegenstand der Gesetzesvorlage sei die Verschärfung des Gesetzes über die Verletzung amtlicher Geheimnisse und Spionage. Sie richte sich sowohl gegen Engländer wie Ausländer. Er glaube nicht, daß die Generalsiäbe fremder Mächte ländig Spione nach England entsenden.

London, 26. Juli. In einem Briefe an Lord Newton appelliert Balfour an die Unionisten, da ein Kompromiß nicht in Frage käme, rate er ihnen, sich nicht zu streiten über die Art und Weise des Vorgehens im Oberhaus, sondern sich für den großen Kampf außerhalb desselben vorzubereiten. Er meine, die Majorität der Lords solle Lansdowne unterstützen.

Konstantinopel, 25. Juli. Gerüchtweise verkauft, daß die Abwesenheit des Sultans von den Nationalfestlichkeiten einem Unwohlsein zuzuschreiben war, das sich seit seiner Rückkehr von Albanien bemerkbar macht. — Bei dem Brande in Balat wurden auch drei Synagogen und eine Schule vernichtet. Sicheren Informationen zufolge hat sich der Marineminister nach London begeben, um einen Vertrag mit der Armstrong-Gruppe über den Bau von Dreadnoughts zu unterzeichnen.

Bilanzen pro 31. Dezember 1910 nachstehender Dar

E. G. m. S.

| Ortsnamen | Aktiva | | | | | | | | | Mehr- ausgabe am Jahres- abschluss | Guthaben der Ausgleichs- stelle | Guthaben der Inhaber lauf. Rechnungen | Sp 10 |
|----------------|--------------------|--|--|------------|------------|---|---|-----------|------------------|--|--|--|-----------|
| | Kosten- bestand | Einzahlung bei der Ausgleichs- stelle | Ausfände bei Inhabern lauf. Rechnungen | Darlehen | Güterziele | Schuldzins und verfallene Zinsen | Wert des Mobiliars und der Immobilien | Sonstiges | Gesamt- Summe | | | | |
| Bödingen | 942.93 | 15 577.49 | — | 166 728.71 | — | 6 400.35 | 200.— | 4 708.82 | 194 558.30 | — | — | — | 270.98 |
| Ebershardt | 1 768.27 | 5 748.46 | 6 987.— | 17 353.94 | 3 570.— | 477.07 | — | 2 067.90 | 37 972.64 | — | — | — | 425.— |
| Eckhausen | 8 661.86 | — | 243 177.82 | 69 203.03 | 20 929.63 | 4 748.29 | 850.— | 7 181.08 | 354 751.71 | — | 34 415.55 | 44 248.37 | 711.31 |
| Egenhausen | 958.43 | 18 002.81 | 69 842.21 | 76 668.71 | — | 1 736.81 | 415.— | 3 017.80 | 170 641.77 | — | — | 15 248.— | 200.— 14 |
| Eftringen | 18 099.68 | 7 814.88 | 89 699.— | 58 064.— | — | 1 071.90 | 5 230.— | 147.89 | 180 127.35 | — | — | 23 536.— | 827.— 14 |
| Emmingen | 2 127.17 | 12 041.66 | 5 720.14 | 61 123.— | 2 960.25 | 2 569.24 | 65.— | 359.18 | 86 965.64 | — | — | — | 162.— |
| Gülfingen | 4 868.22 | 3 258.88 | 2 160.— | 139 727.45 | 880.— | 5 934.02 | 100.— | 706.80 | 157 635.37 | — | — | — | 392.— |
| Helshausen | 3 011.88 | 6 478.98 | 11 108.57 | 31 652.92 | 7 926.50 | 1 824.63 | 140.— | 406.52 | 62 550.— | — | — | 1 400.— | 620.— 5 |
| Kindersbad | 1 742.16 | 3 526.29 | 22 105.46 | 45 815.50 | 490.— | 1 698.17 | 510.— | 1 232.82 | 77 120.40 | — | — | — | 617.— |
| Oberschwandorf | 1 178.78 | — | 4 966.40 | 29 360.77 | 3 757.25 | 1 131.27 | 247.70 | 3 388.83 | 44 031.— | — | 862.68 | — | 654.— |
| Obertalheim | 2 909.18 | — | 24 875.26 | 22 383.41 | 16 171.95 | 1 639.28 | 335.40 | 992.47 | 69 306.95 | — | 4 580.36 | — | 575.— |
| Pfrendorf | 187.78 | — | 23 867.54 | 20 313.38 | 480.— | 845.19 | 380.— | 1 784.77 | 47 858.66 | — | 6 266.69 | — | 905.— |
| Rohrdorf | 1 440.80 | 6 602.80 | 49 255.— | 14 500.24 | 2 620.— | 464.49 | 30.— | 576.90 | 75 490.23 | — | — | 8 735.— | 722.— 5 |
| Rottfelden | 795.01 | 4 433.38 | 15 686.92 | 33 715.23 | 637.02 | 2 955.41 | 190.— | 1 948.33 | 60 361.30 | — | — | — | 675.— |
| Schönbrunn | 3 390.91 | 10 384.79 | 87 303.— | 27 410.50 | — | 1 722.80 | 11 030.— | 507.59 | 141 749.59 | — | — | 200.— | 869.05 3 |
| Spielberg | 2 922.49 | 8 948.24 | 27 035.48 | 31 330.— | 3 542.— | 777.25 | 3 736.18 | — | 78 291.64 | — | — | 4 336.75 | 239.47 |
| Suß | 2 578.61 | 26 288.06 | — | 202 111.— | — | 5 269.23 | — | — | 236 246.90 | — | — | — | 3470.— |
| Untertalheim | 1 033.52 | 12 814.75 | 17 495.— | 44 782.59 | — | 1 409.23 | 350.— | — | 77 885.09 | — | — | — | 541.— |
| Walddorf | 1 619.77 | 38 164.44 | 42 147.— | 40 943.— | 10 206.00 | 825.03 | 600.— | 1 320.60 | 135 825.84 | — | — | 4 260.— | 4490.— |
| Wart | 403.45 | 7 994.89 | 8 445.97 | 13 788.70 | — | 326.03 | 546.50 | 2 270.30 | 33 785.84 | — | — | 885.77 | 220.— |
| Wildberg | 8 572.71 | — | 115 560.— | 98 035.77 | 600.— | 2 639.71 | 1 080.— | 4 122.73 | 230 610.92 | — | 5 218.26 | 14 205.— | 882.54 14 |



Stutari, 26. Juli. Hier fand gestern eine Kundgebung zu Gunsten des bisherigen Oberkommandierenden Torgut Schewket Pascha statt. Die Versammlung beschloß, die Regierung zu ersuchen, die Abberufung Torguts in Albanien rückgängig zu machen, da sonst Verwicklungen entstehen können. Sie habe alles Vertrauen zum Vorgehen Torgut Schewkets.

Teheran, 26. Juli. Das neue Kabinett dürfte gestern abend in Samsam mit Es Saltaneh als Ministerpräsident und Kriegsminister gebildet worden sein. Die britische Gesandtschaft interwenierte zugunsten des vorgestern verhafteten Medjid ed Daulah mit Rücksicht darauf, daß dieser eine englische Auszeichnung besitzt. In maßgebenden Kreisen wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß Großbritannien und Rußland sich zu der Erklärung vereinigen sollten, dem früheren Schah werde unter keinen Umständen gestattet werden, den Thron wieder einzunehmen.

Tokio, 26. Juli. Der Taifun, der Tokio und Yokohama zum Mittelpunkt hat, erreichte heute morgen 3 Uhr seinen Höhepunkt und richtete einen ausgedehnten Schaden an. Die tiefer gelegenen Stadtviertel sind überflutet, etwa hundert Menschen fanden den Tod. Vierzig Leichen wurden bisher geborgen. Man befürchtet den Untergang vieler Schiffe.

Washington, 26. Juli. (Amtlich). Das Kabinett in Venezuela ist zurückgetreten und ein neues Kabinett mit Dr. Guzman als Minister des Aeußern gebildet worden.

Newyork, 26. Juli. Ein Bombenattentat auf ein Hobokener Fährboot veranlaßte eine Panik. Die Bombe explodierte in der Mitte des Hudsonflusses und war gegen das Eigentum eines Italieners, der wiederholt von der Schwarzen Hand gewarnt worden war, gerichtet. Der Schaden ist gering.

Der Brand Stambuls.

Konstantinopel, 25. Juli. Bisher wurden 450 Verhaftungen Verdächtiger vorgenommen. Einige Individuen suchten in der Nähe der Staatspulverfabrik einen Brand zu legen. Sie konnten auf frischer Lat ertappt werden. Das Kriegsgericht wird mit rücksichtsloser Strenge gegen sie vorgehen. Kavalleriepatrouillen durchziehen alle Straßen der Stadt.

Konstantinopel, 26. Juli. Als erster unter allen Souveränen hat Kaiser Wilhelm dem Sultan sein Beileid zu der großen Brandkatastrophe ausgesprochen.

Marokko.

Köln a. Rh., 25. Juli. Der nach Agadir entsandte Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg.“ telegraphiert seinem Blatte aus Agadir unter dem 23. d. über Teneriffa: Ich bin hier am 15. Juli eingetroffen und vom Kaiser

Gelluli und seinem Scheich empfangen worden. Die Anwesenheit des deutschen Kriegsschiffes, wirkt für alle Nationen in jeder Weise weithin günstig. Der bisher nur in Ausnahmefällen von Europäern begangene Weg von Mogador nach Agadir ist dadurch völlig sicher. Nicht weniger als 13 Europäer, 5 Deutsche, 4 Franzosen, 2 Engländer und 2 Spanier wollen seit dem 15. hier. Heute sind noch 5 Spanier, 2 Deutsche und ein Franzose in Agadir eingetroffen. Zwei Vertreter des französischen Tabakmonopols eröffneten hier, aus der durch die Anwesenheit des deutschen Kriegsschiffes geschaffenen günstigen Lage Nutzen ziehend, eine Niederlage. Der Kommandant der „Berlin“ Fregattenkapitän Löffeln, hat auf eine Anfrage des Kaisers Gelluli ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, daß alle Europäer freundlich empfangen würden. Der Verkehr des Kriegsschiffes mit der Bevölkerung ist von der freundschaftlichsten Art, im übrigen aber zurückhaltend. Das Eingreifen Deutschlands ist den Eingeborenen zur Erreichung geordneter Zustände erwünscht. Im Sus hat die Anwesenheit des deutschen Kriegsschiffes eine allgemeine Beruhigung der Gemüter hervorgerufen.

London, 25. Juli. Wie der Korrespondent des Hirsch'schen Telegraphenbureaus von bestinformierter Seite erzählt, wird in maßgebenden Kreisen Englands der augenblickliche Stand der Marokkoangelegenheit als ziemlich kritisch erachtet. Heute abend findet, wie dem Korrespondenten mitgeteilt wird, ein außerordentlicher Kabinettsrat statt, um die Fragen der internationalen Politik eingehend zu besprechen.

Drohende Töne aus England.

London, 26. Juli. Daily Chronicle schreibt heute: Was die Freunde Deutschlands und des Friedens in England beunruhigt und was zu der Rede Lord Georges führte, das ist die gewalttätige Methode Deutschlands bei der Verfolgung seiner Ansprüche überhaupt und besonders in Marokko. Es ist die Anwendung der gepanzerten Faust in diplomatischen Dingen, die es den Freunden des Friedens in England, die ehlich die besten Beziehungen mit Deutschland zu pflegen wünschen, schwer macht, dieses Ziel zu erreichen. Die Entsendung eines Kriegsschiffes in der angeblichen Absicht, die deutschen Interessen in einem Hafen zu schützen, wo keine Interessen existieren als vielleicht die einer einzigen Familie, die außerdem einer Rasse angehört, die in Deutschland geringschäßig behandelt wird (?) ist nicht der Weg, zum Ziele zu gelangen. Das Merkwürdige dabei ist, daß das deutsche Auswärtige Amt den Bruch eines Vertrags (der Algeirasakte) und das Drohen mit der gepanzerten Faust in Agadir, als Präliminarien zu einer freundlichen Diskussion ansieht, wobei der Preis für den freiwilligen Rückzug in enormen Zuwendungen vom französischen Territorium gefordert wird. Im gewöhnlichen Verlauf der

Dinge pflegt man nicht einem Manne ins Gesicht zu schlagen, um ihm dann zu sagen: Nun, mein lieber Freund, laßt uns einmal freundlich miteinander reden. Die Bestimmung von Agadir macht freundschaftliche Diskussionen schwer und Konfessionen unmöglich. Das ist es, was die Friedensfreunde in unserem Lande unruhig macht, das ist das Gefühl, aus dem Lord Georges Worte zur rechten Zeit hervorgegangen sind. Die britische Regierung ist augenblicklich nur ein interessierter Zuschauer. Sollten die gegenwärtigen Verhandlungen aber zu nichts führen und Deutschland auf dem Besitz von Agadir bestehen, so tritt, wie der Premierminister gesagt hat, eine neue Lage ein, die möglicherweise die britischen Interessen direkter berühren wird, als dies bisher der Fall war. Dann wird es die Pflicht Englands sein, zu intervenieren, und wir werden es uns angelegen sein lassen, sowohl unsere Interessen zu schützen, als unsere vertraglichen Verpflichtungen gegen Frankreich zu erfüllen.

London, 26. Juli. Die Westminster Gazette schreibt: Während es sich von selbst versteht, daß die Marokkofrage eine sehr vorsichtige Behandlung erfordert, lehnen wir entschieden den alarmierenden Ton ab, womit die Frage in gewissen Kreisen behandelt wird. In einer Zeit wie der gegenwärtigen, kommen natürlich Uebertreibungen und Alarmnachrichten vor, aber wir werden gut tun, ruhig zu bleiben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Juli. Tafelobstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Congros-Markt: Kirichen 10-15 A., Walderdbeeren 40-50 A., Johannisbeeren 14-20 A., Heidelbeeren 22-28 A., Birnen 12-22 A., Pfirsiche 25-35 A., Äpfel 15-25 A., Weichsel 15 bis 22 A., Stachelbeeren 13-16 A., Waldhimbereen 35-45 A., grüne Räfte 30 A., Aprikosen 20-35 A., Blaumen 20-24 A. je der Semmer. Die bedeutende Zufuhr war sehr rasch abgesetzt, die Preise für Obstsorten zogen merklich an, für Kirichen zeigt sich täglich lebhafteres Interesse.

Esslingen, 25. Juli. Die Gurkenernte hat im hiesigen Bezirk allgemein begonnen. Leider steht der Ertrag hinter dem normalen Ertrag soweit zurück, daß kaum der vierte Teil abgemorfen wird. Die Preise sind von anfänglich 35 auf 40 A. per 100 Stück gestiegen. Weiteres Erzeugen wird erhofft, umso mehr als infolge der anhaltenden Trockenheit die Stöcke teilweise schon jetzt verdorren. Auch die übrigen Früchte leiden unter der Trockenheit, besonders aber macht sich schon Futtermangel bemerkbar. Die Getreideernte kommt allmählich in Gang, da neben Roggen schon Gerste und im Ansatze daran auch Dinkel geschnitten werden kann.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Zwar dringt aus dem Atlantischen Ozean ein neuer Luftwirbel vor, aber im Südwesten ist der Hochdruck wieder gestiegen, wodurch der Witterungsumschlag aufs neue verzögert wird. Für Freitag und Samstag ist andauernd schwüles und gewittertes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Jäcker'schen Buchdruckerei (Emil Jäcker) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Der Darlehenskassen-Vereine des Bezirks Nagold.

G. G. m. H.

| Passiva | | | | | | | | | | Zahl der Mitglieder | Im Laufe des Jahres sind Mitglieder | | Zur Beurkundung | | |
|---------------------------------------|-------------------------|----------------------------------|-----------------------|-------------|----------|--------------|------------|---------------|-------------|---------------------|-------------------------------------|-----------|-----------------|------------|------------|
| Kulhaben der Inhaber lauf. Rechnungen | Sparkassen-Einzahlungen | Geschäftsguthaben der Mitglieder | Rehiger Referenzfonds | Stückzinsen | Sonstige | Gesamt-Zumme | Gewinn | Gesamt-Umsatz | eingetreten | | ausgetreten | Vorsteher | Rechner | | |
| — | 270.98 | — | 2 106.32 | 9 741.81 | 1 909.49 | — | 194 028.60 | 529.70 | 180 895.01 | 111 | 6 | 7 | Göfinger | Franz | |
| — | 425.— | — | 1 058.— | 1 359.87 | 592.— | — | 37 848.79 | 123.85 | 60 684.57 | 64 | 2 | 1 | Büßler | Holtsfuß | |
| 55 | 44 248.37 | 3 711.31 | — | 4 724.36 | 5 058.23 | — | 354 157.82 | 593.89 | 604 771.72 | 230 | 14 | 9 | Dengler | Fuerbacher | |
| — | 15 248.— | 200.— | 14 210.62 | 6 855.82 | 4 163.55 | 2 248.31 | 169 926.30 | 715.47 | 215 752.65 | 141 | 4 | 3 | Bauer | Mast | |
| — | 23 536.— | 1 827.— | 14 267.74 | 7 796.52 | 4 919.51 | — | 179 642.58 | 484.77 | 436 001.58 | 155 | 8 | 2 | Söhn | Dutt | |
| — | — | 162.— | — | 1 873.46 | 3 743.68 | — | 86 779.14 | 186.50 | 127 126.83 | 129 | 3 | 3 | Koß | Dengler | |
| — | — | 7392.— | — | 2 468.92 | 7 033.24 | — | 156 894.16 | 741.21 | 124 411.66 | 187 | 9 | 5 | Schimpf | Saug | |
| — | 1 400.— | 620.— | 5 530.89 | 1 458.14 | 3 347.92 | — | 62 356.95 | 193.05 | 89 015.22 | 71 | 2 | 0 | Scholder | Sejer | |
| — | — | 617.— | — | 1 568.53 | 2 748.74 | — | 76 934.27 | 186.13 | 66 003.24 | 74 | 1 | 3 | Dürr | Dürr | |
| 38 | — | 654.— | — | 1 087.17 | 2 922.05 | — | 43 535.90 | 495.10 | 144 023.40 | 74 | 9 | 6 | Bessey | Droß | |
| 36 | — | 575.— | — | 785.80 | 2 820.61 | 1 313.54 | — | 69 075.31 | 231.64 | 76 071.60 | 76 | 3 | 3 | Bink | Alink |
| 39 | — | 905.— | — | 1 065.20 | 1 409.30 | — | — | 47 646.19 | 212.47 | 85 303.86 | 61 | 4 | 3 | Vetter | Weimer |
| — | 8 735.— | 722.— | 5 012.27 | 1 455.28 | 4 210.82 | — | 75 135.37 | 354.86 | 144 734.54 | 83 | 2 | 0 | Riffinger | Höhler | |
| — | — | 675.— | — | 950.— | — | — | 60 368.62 | Verlust 7.32 | 88 467.95 | 94 | 3 | 4 | Büßler | Stodinger | |
| — | 200.— | 3 869.05 | 3 170.91 | 1 543.56 | 3 752.80 | — | 141 600.60 | 148.99 | 266 157.63 | 97 | 3 | 1 | Biegler | Stodinger | |
| — | 4336.75 | 2 394.47 | — | 6 081.95 | 2 261.10 | — | 77 919.27 | 372.37 | 217 052.03 | 110 | 9 | 1 | Kalmbach | Brösamle | |
| — | — | 1 470.— | — | 2 120.— | 7 016.03 | 4 325.98 | — | 235 932.01 | 314.89 | 195 709.51 | 202 | 10 | 9 | Weidle | Pesenmeyer |
| — | — | 541.— | — | 1 176.07 | 3 573.76 | 1 106.61 | 25.61 | 77 423.05 | 462.04 | 81 920.68 | 98 | 7 | 1 | Alink | Mitten |
| — | 4 260.— | 440.— | — | 3 002.95 | 3 923.80 | — | — | 135 676.75 | 149.09 | 168 982.27 | 150 | 4 | 6 | Schuler | Balz |
| — | 885.77 | 220.— | 932.51 | 1 028.42 | 685.27 | — | — | 33 751.97 | 33.87 | 107 493.49 | 63 | 4 | 4 | Dürr | Sirn |
| 26 | 14 205.— | 1 825.54 | 14 866.17 | 6 782.95 | 4 070.04 | — | — | 230 124.96 | 485.96 | 701 618.93 | 239 | 15 | 11 | Gärtner | Frauer |

Ev. Arbeiter-Verein
Nagold.
Sonntag, 30. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im „Schiff“.
Tages-Ordnung:
Bericht über die Landesversammlung
von Schriftführer Bestold mit
nachfolgender Besprechung derselben,
sowie auch über sonstige Vereins-
angelegenheiten.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Nagold.
Garbenbänder
empfehlen
in verschiedenen Sorten
Gustav Heller.

Nagold.
In guter preiswerter Ware
empfehlen
Soniggläser
mit und ohne Schraubdeckel,
Einmachgläser,
weiß und halbdunkel, von 1/2—4 Liter,
Gelee- u. Dunstgläser,
Strohkolben,
Einmachtopfe,
von 1—25 Liter,
Görz- u. Krummeichkrüge
mit Verschluss
Konservengläser

verschiedener Systeme werden, um
damit zu räumen, äußerst billig ab-
gegeben.
Zum
Konservieren
aller
Früchte,
Gemüse,
Fleisch,
Säfte
usw.
empfehlen
Kieffer
Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

welche alle bisher in Handel gebrach-
ten Systeme erstklassiger Konkurrenz
überflügelt haben. Die Gläser passen
in jeden anderen Apparat.
Um geneigte Abnahme bittet
Jakob Luz.

Nagold.
Einige jüngere
Arbeiter
und
Arbeiterinnen
gesucht für dauernde Beschäfti-
gung.
Cedarbalkenfabrik

Mohrdorf.
Fahrnis-Verkauf.
Am Samstag, den 29. Juli d. J., von vormittags
8 Uhr an, kommen aus dem Nachlass der Anna Kürble, Witwe,
zum Verkauf:
eine größere Anzahl Frauenkleider, 2 vollständige
Betten samt Bettladen und Bettgewand, 3 Kleider-
kästen, 1 Küchenkasten, 2 Kommode,
Tisch, Sessel und Stühle,
1 Sopha, sowie allerlei
Hausrat, auch vieles Küchengerät.
Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten und werden Liebhaber
eingeladen.
Ratschreiber Killinger.

Nagold, den 26. Juli 1911.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Frau,
Schwester, Schwägerin und Tante
Rane Maier, geb. Hermann
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagt
innigen Dank
der trauernde Gatte:
Christian Maier.

Nagold.
Garbenbänder, 165 Ctmtr.
lang,
empfehlen infolge großen Einkaufs
zu sehr billigen Preisen
Berg & Schmid.

Sindlingen.
Einen größeren Posten gut eingebrachtes
Stroh
in Ballen gepreßt, verkauft zu M. 1.50 per 3tr.
Dekonomierat Adlung.

**Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-
und Hauterkrankungen.**
Bedeutende Heilerfolge durch Anwendung des stärksten
Schwefelwassers Europas. Prospekt gratis durch das
Schwefelbad **Sebastiansweiler** bei Tübingen.

Schreiner gesucht.
2—3 jüngere Schreiner werden
bei guter Bezahlung und dauernder
Beschäftigung in ein Spezial-
geschäft für Stuhlmöbel gesucht.
W. Dengler,
am Plattendahl,
Söbblingen.

Dada
v. Bergmann & Co., Nadeben
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarandrang, befeuchtet Kopfschuppen,
stärkt die Kopfserven, erzeugt einen
kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar
die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1 1/2
und 2 1/2 M bei: **Louis Bökle.**

**DR OETKER'S
Pudding**
aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine
wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes
an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Nagold.
Durch das fortwährende Steigen
der Kaffeepreise veranlaßt, haben
wir einen großen Posten
garantiert reines
Kakao-Pulver
von sehr guter Qualität
abgeschlossen, das wir von heute ab
wie folgt offerieren:
1 Pfund . . . M —.85,
bei 5 „ . . . M —.80,
„ 10 „ . . . M —.75.
Ein Versuch wird von der Güte
überzeugen.
Berg & Schmid.

Nagold.
Schwarzwälder
Zwieback
und
Zwiebackmehl
täglich frisch,
bei
H. Strenger
und seinen bekannten
Niederlagen.
* *

Cacao. | Chocolate.
Heinr. Lang, Konditor.
v. 1 M. p. M. 22. v. 50 Pfg. p. Pfd. 22.

Geld Darlehen, ohne Bürg. zu
günstig. Bedingungen, auch
Kalenabzählg. gibt **A. Antrop,**
Berlin N.O. 18, Bernauerstr.
1. Rückporto.

Mödingen.
2 junge
**Mutter-
schweine**
(10 Wochen trächtig), desgleichen
eine starke
Kalbin
zum Zug tauglich,
hat zu verkaufen
Florian Dengler.

Dr. Oetmer's vorzügliches
Seifenpulver
Schneekönig
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke
Allenverfabrik Carl Oetmer Söbblingen.

Nagold.
Zur jetzigen Reisezeit
empfehlen
Rucksäcke
für Herren, Damen u. Kinder,
Schirme
u. **Stöcke**
jeder Art,
Reise-Neccessaires,
Blaidriemen,
Hosenträger, Gürtel
Feldflaschen
und Taschenbecher.
Toilette-Artikel
als Bürsten, Kämmo, Nadeln,
Schwämme, Frottiertücher,
Toilette-Seifen vieler Sorten
Lilienmilch, Nigholin usw.
Parfümerien,
viele Tinkturen, Wasser u.
Pasten z. Haar- u. Zahnpflege,
sowie noch viele
passende Artikel
bei den solidesten Preisen.
Jakob Luz.

Nagold.
**Ia. neues
Sauerkraut**
von heute ab fortwährend bei
Berg & Schmid.

Nagold.
Grahambrot
hoher Nährwert,
leicht verdaulich,
empfehlen
H. Strenger.

Nagold.
Ein jüngerer, tüchtiger
Wagner
kann sofort eintreten bei
Hermann Werfle,
med. Wagnerstr.

Das demnächst erscheinende, be-
liebte
**Favorit-
Moden-Album**
Herbst-Winter 1911/12
ist zu haben in der
G. W. Jaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.
Vorabbestellungen werden
schon entgegen genommen.

Gastspiel-Ensemble Vorschlag.
Freitag, 28. Juli,
abends 1/2 9 Uhr,
in der Lindenhalle
Heimat Schauspiel
von Sudermann.
Alles Nähere bringt der Theaterzettel.